

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE OBERRIET-RÜTHI

SCHULBLATT

AUSGABE
2017



WICHTIGE Adressen

EINE BEWEGTE SCHULE

Dass Bewegung gesund ist, steht ausser Zweifel. Die Diskussionen beginnen dann, wenn es um das Ausmass der sportlichen Betätigung geht. Die Lektionentafel der Oberstufe sieht drei Wochenstunden pro Jahrgang vor – sicherlich zu wenig, um dem Bewegungsbedarf der Heranwachsenden zu genügen. Daher ist die Schule bemüht, die Jugendlichen auch ausserhalb der Schulstunden zu sportlichen Aktivitäten zu animieren. So fördern wir den aktiven Schulweg: Möglichst viele Schülerinnen und Schüler sollen mit dem Velo zum Unterricht kommen. Besonders die Jugendlichen aus Rüthi und Kriessern «strampeln» so Tag für Tag einige Kilometer ab. Sie erarbeiten sich so eine Grundkondition und helfen auch motorisierten Verkehr einzudämmen.

Die Schule fördert aber auch andere sportliche Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Die Erfolge an Kantonalen und Schweizer Schulsporttagen zeigen, wie gross der Stellenwert des Sportes in den Gemeinden Oberriet und Rüthi ist. Schule und Vereine unterstützen sich gegenseitig, sonst wären diese Erfolge nicht möglich.

Velofahren, Schwimmen, Skifahren – das sollte eigentlich jeder Rheintaler können. Daher sieht es die Oberstufe als Pflicht an, diese Sportarten unbedingt zu forcieren. Sportstunden in der Badi oder im Baggerli gehören daher ebenso wie Velotouren und die Ski- bzw. Winterlager zum Programm. Denn wie sagten schon die alten Lateiner: *Mens sana in corpore sano* (Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper).

**Oberstufenzentrum
MONTLINGEN**
Bergliweg 6
9462 Montlingen
Tel. 071 763 62 40
www.orschulen.ch

**Schulverwaltung
OBERRIET**
Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 00
schulverwaltung@orschulen.ch

Titelbild:
Phadindita und Naomi an
der Klassenstafette ExpOZO

Bild unten:
Filterübung aus dem Foto-
kurs von Luise Mollnau

IMPRESSUM

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi
Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 5000 Exemplare
Druck galledia ag, Berneck
Gestaltung kreativbewegt, Carmen Dietsche
Nächste Ausgabe Schulpuren Oktober 2017
Nächste Ausgabe Schulblatt August 2018

LEHRPLAN VOLKSSCHULE

EDITORIAL

Wer schon einige Zeit auf Erden verweilen darf, weiss, wie rasch sich die Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Ansprüche an das Leben verändern. Braucht die Schule einen neuen Lehrplan? Der alte hat doch auch 20 Jahre gut funktioniert. Wir finden, er hat gut funktioniert, und ja, eine Anpassung an den Wandel der Zeit und unserer Gesellschaft ist angebracht. Vergleicht man als Eltern die Schulzeit seiner Schulkinder mit der eigenen Schuljugend stellt man unweigerlich grosse Veränderungen fest. Eine gute, anspruchsvolle Schule passt sich an und erfüllt die Ansprüche der weiterführenden Institutionen. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird nun der neue Lehrplan in Kraft gesetzt. Seine Wirksamkeit und damit in Verbindung stehende Veränderungen im Schulzimmer werden sich behaupten müssen. In einem Jahr wissen wir mehr. Die Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi bemüht sich um eine zeitgemässe und innovative Schule. Wir passen uns an, verändern mit, lassen uns verändern, betrachten aber auch Werte mit Bestand als wertvoll und halten daran fest. Stetig unterschiedliche Schülerzahlen und neue Zusammensetzungen in Lehrerteams, neue bildungswissenschaftliche Erkenntnisse, Ergebnisse aus Vergleichstests...und trotzdem soll die Schule für die jungen Menschen eine wichtige Konstante sein und gerade eben auf Kompetenzentwicklung, Anpassung und Flexibilität vorbereiten. Gerne gehen wir erneut zusammen mit den Behörden, den Eltern und den Jugendlichen auf den Weg.



Nach den erholsamen Sommerferien dürfen wir gemeinsam in das neue Jahr starten. Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit uns das vergangene Schuljahr noch einmal in Text und Bild vor Augen zu führen und Erinnerungen wach zu rufen.

An dieser Stelle begrüssen wir die neuereintretenden Jugendlichen und Lehrpersonen an der Oberstufe Oberriet-Rüthi. Wir möchten es auch nicht verpassen, namentlich Peter Weder als neuen Leiter der Gruppe Schulblatt für die Übernahme des Amtes aus der Feder von Alfons Ammann zu danken. Auf gute Zusammenarbeit!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Martin Sutter und Samuel Hanselmann,
Schulleiter OZM und OZO



«Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.»
(Johann Wolfgang von Goethe)

Der Lehrplan Volksschule zwingt Schüler, Lehrer und auch Eltern festgefahrene, bekannte Strukturen zu verlassen und sich auf Neues einzulassen. Die Herangehensweise ans Lernen mit Kompetenzen wird nicht das Lernen an sich in Frage stellen, sondern nur den Ansatz, wie der Stoff vermittelt wird und welche Schwerpunkte gesetzt werden. Das Ziel dieses Wechsels besteht darin, die Schüler auf die Herausforderungen der Berufswelt optimaler vorzubereiten und ihre Selbst- und Sozialkompetenz zu stärken.

Für die Lehrpersonen ist diese Reform mit einem Mehraufwand durch zusätzliche Weiterbildungstage und Einführungen in die neue Lehrmethode verknüpft. Gleichzeitig müssen sie eingefahrene Verhaltensmuster teilweise verlassen und den Unterricht neu auf den Lehrplan ausrichten. Es braucht dafür Menschen, die diesen Veränderungen positiv gegenüber stehen und die den Mut haben, diese tatkräftig mitzutragen. Es ist zugleich eine Chance, Strukturen aufzubrechen, neue Lösungsansätze zu erproben und den Alltag neu zu beleben. Dank der angebotenen Weiterbildungen haben alle Lehrer bereits erste Schritte auf diesem Weg getan und können mit viel Motivation und neuen Inputs die Aufgabe Lehrplan Volksschule ab dem Schuljahr 2017/2018 in Angriff nehmen. Die Qualität einer Schule hängt aber nach wie vor nicht nur vom neugeschriebenen Lehrmittel ab, sondern vielmehr von der Persönlichkeit, Kreativität und Begeisterung jeder einzelnen Lehrperson, welche die geforderten Kompetenzen vermittelt und der es gelingt, ein lebendiges, motivierendes Lern- und Entwicklungsklima zu schaffen.

Ich wünsche den Schülern, Eltern und Lehrern die notwendige Offenheit den Wechsel positiv anzugehen.

Karl Loher, Schulratspräsident

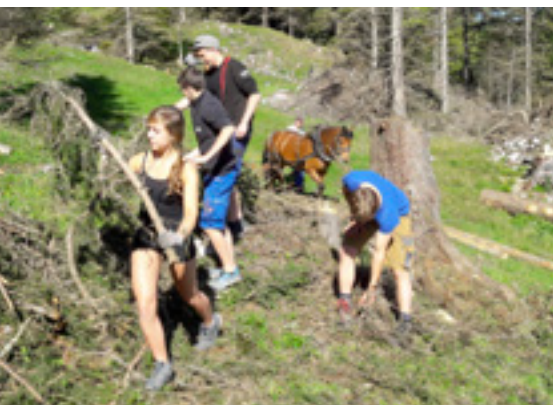


IN DIESER AUSGABE	
Sondertage	4
ExpoZO	6
Museum Rothus OZM	7
Projektarbeiten	8
Berufswahl	10
Impressionen Schlusswoche	12
Vorstellung OZO-Team	14
Fotostory OZO	16
Vorstellung OZM-Team	17
Abschied & Willkomm	18
Chronik des Schuljahres	20
Tipps für die Neuen	22
Verwaltung/Schulrat/Ferienplan	23
Ausblicke/dies & das	24



Sondertage sind...

...abenteuerlich, kreativ, technisch, musisch, naturwissenschaftlich, fordernd, chillig, handwerklich, sportlich. Die bunte Vielfalt macht's. Einige Schülerinnen und Schüler äussern sich zu Ihren Kursen:



Arbeitseinsatz Unterkamorn

«Wir waren auf dem Unterkamorn und haben uns zuerst in der Hütte eingerichtet. Danach sind wir sofort zum Förster in den Wald gegangen. Wir haben uns in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe hat die Äste aufgeräumt. Wir haben ein neues Werkzeug kennen gelernt, den Sappie. Man kann mit ihm Baumstämme ziehen. Eine andere Gruppe hat mit dem Sappie die Bäume runter zur Strasse transportiert. Wir säuberten auch noch die Strasse mit dem Laubbläser. Ich habe gelernt Steinmauern zu bauen. An einem Abend sind wir noch auf den Hohen Kasten gewandert. Am letzten Tag machte eine Gruppe den Hausputz und die andere Gruppe füllte in einer alten Kiesstrasse die Löcher mit neuem Kies auf. Dann waren die drei schönen Kurstage leider schon vorbei.»

Diego, Fabian



Schachmatt!

«Wir spielten jeden Tag Schach. Wir übten auch spezielle Formen des Spiels, zum Beispiel das Monsterschach. Da setzt man zwei Schachbretter zusammen. Wir bauten ein eigenes Brett mit Figuren. Am letzten Tag konnten wir auf unseren eigenen Brettern spielen. Beim Schach muss man gut schauen, was der Gegner macht. Nur so hat man eine Chance zu gewinnen. Das Turnier am Ende war auch der Höhepunkt des Kurses. Am besten finde ich, dass ich selbst mein Brett und meine Figuren gemacht habe.» Jan

Armut in der Schweiz

«Am Anfang redeten wir über die Armut, was Armut genau ist und wie sie entsteht. Wir schauten einen Film dazu an und diskutierten darüber. Da am Nachmittag Herr Bont kam, notierten wir Fragen, die wir

ihm stellen wollten. Wir erfuhren viel über das Sozialamt und wie dieses System funktioniert. Am nächsten Tag fuhren wir nach Zürich. Hans und Ueli führten uns und sie erzählten uns, was sie alles erlebt haben, wie es ihnen jetzt geht, wo sie jetzt leben und wie es überhaupt dazu kam, dass sie obdachlos wurden. Sie zeigten uns auch, wo sich Obdachlose aufhalten. Die Führung war spannend und anschliessend gingen wir zur Caritas-Stelle, wo Kleider ausgegeben werden. Die Mitarbeiterin erklärte uns ihr System. Danach besuchten wir noch die Lebensmittelausgabe der Caritas.»

Milena

Weitere spannende Berichte auf www.orschulen.ch

KURSE SONDERTAGE 2017

- Jäger und Sammler
- Sportspiele in- und outdoor
- Mit Hammer, Nägel und Faden
- Scrapbooking
- Seifechuchi
- Cup Cake Pop's Atelier
- Robolab
- Experimente aus Chemie und Physik
- On Air mit RadiOZO
- Schachmatt!
- Einfache elektronische Schaltungen bauen
- Armut in der Schweiz
- Outdoor-Erlebnis Alp Sämtis
- Arbeitseinsatz Unterkamorn
- Rad- und Ballspiele
- Stop-Motion-Film
- Entspannungstechniken
- Nothelferkurs
- Rad- und Ballspiele
- Fels, Seil, Karabiner und mehr
- Nimm dir Zeit
- Entspannung durch Konzentration
- Mit deinem Einsatz werden Träume wahr



Schule ohne Schulpult

Auch in diesem Schuljahr fanden vor der Auffahrt am OZ Montlingen wieder die jahrgangsübergreifenden Sondertage statt. Für die Schülerinnen gab es ein abwechslungsreiches Programm, sie konnten sich selbst für einen Kurs entscheiden. Wir werfen einen Blick auf drei ausgewählte Kurse:

Chorprojekt: Im Chorkurs befanden sich sechs Mädchen, allesamt aus der 2. Oberstufe des OZM. Die Zeit verging wie im Flug. Fleissig wurden zweieinhalb Tage lang an Songs geübt. Aus einer Anzahl von 20 Liedern wurden schliesslich fünf ausgewählt und intensiv geprobt. Die grösste Herausforderung bestand darin, die Scheu abzulegen und sich zu trauen. Es ist ein komisches Gefühl, wenn man sich das erste Mal selber singen hört und die eigene Stimme aus den Boxen tönt. Nichts desto trotz hatten alle Freude und Spass am Singen. Ein paar schräge Töne sollen dabei nicht stören – das geht wohl allen so. Der Chor schaffte es, mit einigen Proben bis zur Schulausstellung bereit zu sein und konnte die Lieder dann an diesem Anlass zum Besten geben. Die interpretierten Künstler waren Lady Gaga, Sido mit Andreas Bourani, Culcha Candela, Bliigg, Jason Mraz und Max Giesinger.



Hoch über dem Rheintal

Shopping in St.Gallen, Anreise zu Fuss: Schlau waren jene Schülerinnen und Schüler, die sich nicht vom verlockenden ersten Teil des Kurstitels in die Irre führen liessen und auch den zweiten Teil lasen: Anreise zu Fuss. In diesem Kurs ging es weniger darum, den hart ersparten Franken auszugeben, als den Fussmarsch von Montlingen nach St. Gallen zu meistern. Und genau das gelang den elf Mädchen und sechs Knaben (Hatte der Titel doch eher die angeblich shopping-wütigen Girls angesprochen?) bestens. Quer durch beide Appenzell ging es bei Traumwetter in zwei Etappen stets bergauf und bergab bis ins Stadtzentrum von St. Gallen, wo es als Belohnung einen abendlichen Spaziergang und einen Shopping-Vormittag gab. Grillieren am Lagerfeuer samt selbst hergestelltem Schlangenbrot, Schwimmen im Hallenbad Speicher, eine Hunderettungsaktion, Kunststücke mit dem Trendspielzeug «Spinner», ein Nickerchen in der gut duftenden Blumenwiese, eine Megabestellung im McDonalds und vieles mehr sorgte

für viel Abwechslung und die Erkenntnis, dass der Weg auch das Ziel sein kann...

Gemeinschaftswerk auf der Alp: Zwölf motivierte Schüler aus dem OZ Montlingen waren an diesen Sondertagen im Dienste der Gemeinschaft unterwegs. Auf der Alp Sämtis im Alpstein halfen sie dem Hirten bei den Vorbereitungsarbeiten für die Sömmerungszeit. Im Winter rutschen immer wieder kleinere und grössere Felsbrocken durch Steinschlag und Lawinenabgänge auf die Kuh- und Schafweiden. Damit das Vieh genügend Futter bekommt ist es wichtig, dass diese Steine gesammelt und aufgeschichtet werden. Zudem ist auch die Bekämpfung von Blacken und Herbstzeitlosen eine wichtige Arbeit. Damit die Pflanzenvielfalt erhalten bleibt, müssen diese Unkräuter entfernt werden. Werner Büchler und die Ortsgemeinde Oberriet bedankten sich bei den Helfern für ihren Einsatz und spendierten der tollen Truppe die Übernachtung inklusive Verpflegung. So entstand eine win-win-Situation für alle.

KURSE SONDERTAGE 2017

Nothelferkurs (nur für 3.Klasse)

Chorprojekt

Dogspiel

PET Piraten

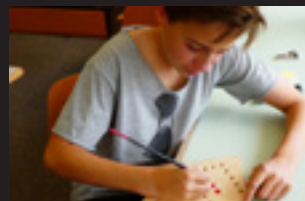
Tête à tête

Shopping in St.Gallen, Anreise zu Fuss

Pixel Hobby

Sport Spiel Spass

Outdoor-Erlebnis Alp Sämtis





Ein Markt der Möglichkeiten

Unser Marktplatz ist mitten drin zwischen Treffpunkt und Ausstellung, zwischen Austausch und Genuss. Für Letzteres sorgen die zahlreichen Verpflegungsstationen. Ob Falafel oder Hamburger, Crêpes oder Fajitas, es hat eine grosse Auswahl. Auch für Kuchen zum Dessert ist gesorgt.

Durch die abwechslungsreiche Ausstellung hindurch schlendern und Ergebnisse eines Schuljahres Revue passieren lassen ist natürlich Pflicht. Daneben kann man sich auch einfach auf dem mit Bänken und Tischen ausgestatteten Pausenplatz niederlassen, dem Treiben zusehen, etwas schnabulieren, sich unterhalten und den überaus sonnigen Tag geniessen. Übrigens, von der Sonne verwöhnt ist die ExpoZO nahezu in jedem Jahr.

Die Hüpfburg abseits zieht immer wieder die kleineren Besucher an. Und der Radiobus des Kinderdorfes Pestalozzi fährt ein Programm, das während der Sondertage entstanden ist. Schülerinnen und Schüler, Lehrerteam und Schulleiter sind im Einsatz. Doch wer das Gespräch sucht, findet die Möglichkeit dazu. Drinks aus der Kennidi Bar sind verlockend und sehr gefragt. Sie werden von unseren Schülerinnen und Schülern zubereitet. Die Ausstellung beginnt direkt nach dem

Eingang. Man kann Bilderwände und Ergebnisse der Sondertage betrachten. In den Schulzimmern des ersten Stockes sind Arbeiten aus verschiedensten Fächern ausgestellt. Gemälde reihen sich an Schachbretter, an Näharbeiten, an Lesejour-nale, an Werkgegenstände und manches andere. Ergebnisse aus Unterricht und Sondertagen sind bunt gemischt. Auf den Gängen setzt sich die Ausstellung fort. Wer lernen will, wie man Roboter programmiert, in Bewegung setzt und sie ihre Arbeit verrichten lässt, findet Schüler, die das vorführen und erklären.

Live-Act und Stafettenlauf

Zwischendurch ist Treffpunkt in der Aula. Der Live-Act der Schüler-Lehrer-Band steht an. Die Aula ist gefüllt. Schon früh drängeln sich die Besucher im Vorfeld. Und die Performance ist einfach gut.

Und dann rüsten sich die Athleten und Athletinnen langsam zum Höhepunkt und gleichzeitigen Ausklang der Veranstaltung, dem Stafettenlauf. Acht Wettkämpfer einer Klasse messen sich mit denen anderer Klassen und es wird dem Erfolg entgegengefeiert. Der Sieger steht fest. Es ist für dieses Mal ein Team der ersten Jahrgangsstufe. Nach einem äusserst abwechslungsreichen Samstag bleibt abschliessend das Aufräumen.



Schüler entdeckit da Rhy

Das Gemeindemuseum Rothus organisierte vom 9. Mai bis zum 25. Juni aus dem aktuellem Anlass "125 Jahre Rheinregulierung" eine Sonderausstellung zum Thema "da Rhy". Das Oberstufenzentrum Montlingen nutzte diese Gelegenheit und beteiligte sich mit einigen Klassen an diesem Projekt. Unter dem Motto: "Schüler entdeckit da Rhy" entstanden Werke in den Fächern RZ, Werken und BG.

Die Klasse 3sb bringt dem Publikum einen Abschnitt des Alpenrheins mit kurzen Texten und Bildern näher. Als Vorlage diente das Buch von Erwin Koch: «Franz – Die unglaubliche Geschichte eines kleinen Fisches im Alpenrhein». In der Geschichte erzählen drei Fische von ihren Erlebnissen auf dem Weg vom Hinterrhein in den Bodensee.

Skulpturen und Brücken erstellt

Im Fach Werken stellten Schüler/innen aus der 3. Oberstufe eine grosse Rheinskulptur her. Das Schwemmholz für ihre Skulptur fanden sie entlang des Rheinuferes.

Die 2. Oberstufe befasste sich mit Brücken aller Art. In Gruppen gestalteten sie mit den verschiedensten Materialien wie Parkett-hölzchen, Spaghetti und Marshmallows, Papier und vielem mehr eine Brücke. Die Konstruktion war frei wählbar, einzige Bedingung war: Die Brücke sollte so stabil werden, dass sie mindestens ein Spielzeugauto tragen kann.

Im Wahlfach Bildnerisches Gestalten der dritten Oberstufe entstand eine Fantasiebrücke. Röhren und Styroporplatten, Zeitungen und viel Kleister bildeten die Grundlage für die Konstruktion. Das farbenfrohe Endergebnis lässt direkt wünschen, einmal eine solche Brücke über den Rhein zu sehen.

Acht Schülerinnen aus der Klasse 1sb investierten einige Werklektionen für die Herstellung einfacher



Die grosse Rheinskulptur kann im Museum Rothus Oberriet besichtigt werden.

Kieselmosaik. Bei dieser Arbeit sollte die «selbst gemachte» Kunst im Zentrum stehen.

Kieselsteine vom Rhein

Alles startete mit einem kurzen Ausflug an den Rhein. Dort angekommen, machten sich die Mädchen daran, kleine, vom Wasser rund geschliffene Kieselsteine zu sammeln. Nach dem Trocknen wurden sie mit Heissleim in einen einfachen, aus Holz hergestellten Rahmen geklebt.



Aussagen und Meinungen der Schülerinnen und Schüler:

Ich fand das Steine holen aus dem Rhein am lustigsten.

Ich fand es toll, dass wir unsere Kreativität ausleben konnten.

WIR HATTEN VIEL SPASS AN DER BRÜCKE.

Uns ist die Brücke gut gelungen. Wir hatten keine Komplikationen.

Mit diesen fünf Behrängen wollten wir die Ausstellung "da rhy" aus einer jungen Sicht bereichern.





Grosse Vielfalt: vom Benefizkonzert bis zur umgebauten Badewanne

Bei den Projektarbeiten 2017 war die Themenwahl sehr vielfältig und fantasievoll. Der gute Einsatz führte zu sehr vielen, äusserst gelungenen Arbeiten, die es alle verdient hätten, hier erwähnt und veröffentlicht zu werden.

Das Muttertags-Benefizkonzert in Rüthi wurde von Janic Bösch organisiert und durchgeführt. Er ist mit dem äusserst erfolgreichen Anlass sehr zufrieden und würde auch im Nachhinein nichts anders machen. Sein Projekt brachte der Kinderkrebshilfe den stolzen Betrag von 5000 Franken. Ein Bild von einer alten Badewanne, die in ein Sofa umgebaut wurde, hatte Eliane Kobler auf ihre Projektidee gebracht. Bei ihrer Projektarbeit nahm sie diese Idee auf und setzte sich zum Ziel, eine Badewanne zum gemütlichen Sofa umzugestalten.

Familiengarten führt zur Projektidee
Wenn man den Familiengarten verändert, kann man auch auf die Projektidee kommen. Michaela Kobler hat deshalb ein Hochbeet aus Metall und Holz geplant und mit viel Können auch hergestellt. Mit seinem Projekt hat Seya Trost den Garten der Familie verschönert. Er hat nämlich eine

Feuerstelle mit einem schwenkbaren Grillrost gebaut.

Kreativität und Geschick

waren bei vielen Projektarbeiten gefragt. Saisonkuchen war das Thema von Lorena Mattle. Sie hat viele Kuchen probierhalber gebacken und probieren lassen. Zu ihrem Thema hat sie ein sehr eindrückliches Fotobuch gestaltet. Mit verschiedenen Techniken hat Sabrina Göldi einen Container verschönert: mit dem Pinsel gemalt, mit dem Schwamm getupft und mit dem Roller grosse Flächen abgerollt. Viele

haben sie bei ihrer Arbeit unterstützt und so mitgeholfen, dass ein erfreuliches Endergebnis zu bestaunen ist.

Etwas mit Holz machen

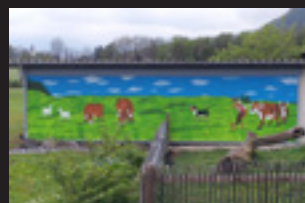
Der Werkstoff Holz bestimmt bei vielen Arbeiten das Thema, so auch bei Cedric Kobler: Ein Schachspiel aus Holz herstellen. Weil er sich gerne Strategien ausdenkt, ist Schach eines seiner Lieblingsspiele. Naheliegender also, dass er sich an die Aufgabe heranwagte, die 32 Schachfiguren mit der Drechselbank zu gestalten und ein Schachbrett zu designen.

OZO-PROJEKTARBEITEN IN ZAHLEN

- 61 Projektarbeiten
- 16 Nachmittage Arbeitszeit in der Schule
- über 4000 Arbeitsstunden der Schüler/innen
- 16 Lehrpersonen als Betreuer
- 15 Stunden Präsentation an der EXPOZO
- 50 Fr. maximaler Beitrag der Schule pro Projekt



Sommerkuchen



Unsere Projektarbeiten

PROJEKT
arbeiten
OZM



AUS „ALT“ MACH „NEU“!

Leonie Haltiner: Ein altes, verstaubtes Velo wurde durch verschiedene Arbeitsschritte in ein Fahrrad mit «Hinguck-Charakter» verwandelt. Die Arbeitsschritte waren: alte Teile entfernen, abschleifen des Rahmens, entfetten, bemalen in einem Pastellton und neue Teile montieren.



MIT EINER WIKINGERAXT DAS HOLZ SPALTEN!

Marc Haltiner: In mehreren Etappen entstand aus zwei Stahlplatten und einem Holzstiel eine frühmittelalterliche Axt. Nebst der idealen Grösse der Axt mussten viele Arbeitsschritte bei der Klinge wohlüberlegt sein, um dieses Produkt zu schaffen.



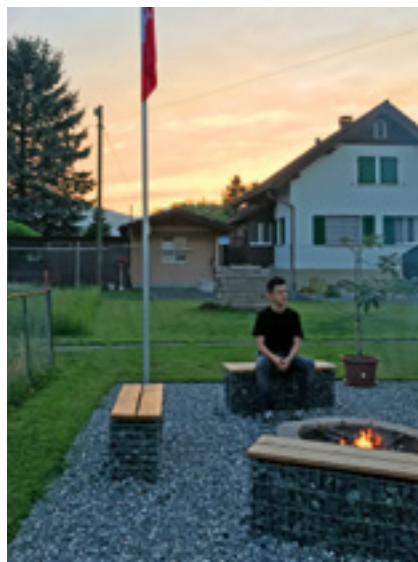
ENERGIE VOM MITTAGSTISCH

Andrea Saxer: Aus nicht mehr verwendeten Solarpanels entstand ein Gartentisch, welcher auch als Tankstelle für das Aufladen des Natels verwendet werden kann. Nebst dem Zusammenbau der elektronischen Teile musste dazu ein massgeschneidertes Metallgestell selber gebaut werden.



EIN DACH ÜBER DEM KOPF

Janine Büchel: Unsere Berner Sennenhündin «Panny» brauchte dringendst eine neue Einzimmerwohnung. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf das Dach gelegt, welches mit Schindeln gedeckt jedem Wetter standhält.



BEI SONNENUNTERGANG DAS FEUER GENIESSEN:

Robert Ospelt: Dies wurde möglich, nachdem aus einem langweiligen Stück Gras eine moderne Feuerstelle mit Sitzgelegenheit entstand. Doch bis dahin war es ein anstrengender Weg, unter anderem mit Planen, Graben, Schaufeln usw.



KOCHBUCH MIT GROSI UND MAMAS REZEPTE

Sina Hasler: Mit Hilfe von Grosi und Mama entstand eine ganze Sammlung von Rezepten mit einigen Specials. Zudem wurden die schönen Erinnerungen an die gemeinsame Arbeit in einem tollen Fotobuch festgehalten.

BERUFS- wahl OZO

DER ERNST DES LEBENS

Bald ist die obligatorische Schulzeit vorbei, und der «Ernst des Lebens» - sprich: die Lehre - beginnt. Wie fühlt ihr euch?

Sabrina: Ich freue mich schon sehr auf meine Lehre, aber ich bin auch sehr nervös, wenn ich daran denke, bald selber zu arbeiten. Es wird sich sicher sehr viel verändern.

Diego: Ich bin ein wenig nervös, freue mich aber darauf. Es wird sicher nicht einfacher werden, und es wird sich vieles verändern.

Welchen Beruf erlernt ihr und in welchem Betrieb?

Sabrina: Ich lerne Malerin bei Josef Bösch in Rüthi.

Diego: Ich lerne Textillaborant in der Firma Bezema in Montlingen.

Wie verlief der Berufswahlprozess?

Sabrina: Am Anfang wusste ich, dass ich etwas machen will, wo man körperlich arbeitet. Dann bin ich einfach verschiedene Berufe schnuppern gegangen, u.a. auch Landschaftsgärtnerin.

Diego: Zuerst wollte ich Informatiker werden, und beim Schnuppern hat es mir auch gefallen. Dann habe ich einen Informationsabend der Firma Bezema besucht, und es hat mich auch sehr interessiert. Unter anderem habe ich auch noch als Kunststofftechnologie, Telematiker und Chemielaborant geschnuppert.

Wer hat euch beim wichtigen Prozess der Berufsfindung unterstützt?

Sabrina: Meine Eltern und Verwandte.

Diego: Meine Eltern und meine Lehrer haben mich unterstützt.

Wie habt ihr die Vorstellungsgespräche erlebt?

Sabrina: Ich hatte gar kein Vorstellungsgespräch. Ich ging nur schnuppern.

Diego: Ich war sehr nervös, doch der Lehrmeister war sehr nett.

Gab es spezielle Erlebnisse während der Berufswahl?

Sabrina: Nein, eigentlich nicht!

Diego: Ich habe mich am Schluss für die Lehrstelle als Informatiker und für die Lehrstelle als Textillaborant beworben und bei beiden eine Zusage bekommen. Jetzt



Sabrina wird Malerin



Diego erlernt Textillaborant

stand ich vor der Entscheidung. Mich haben nämlich beide Berufe sehr interessiert. Ich habe dann mit meinen Eltern darüber gesprochen, doch wir sind auf kein endgültiges Ergebnis gekommen. Dann habe ich auch noch mit meinen Lehrern darüber gesprochen, doch ich konnte mich immer noch nicht entscheiden. Am Schluss habe ich noch einmal darüber geschlafen und mich dann für den Textillaboranten entschieden.

Welche Tipps könnt ihr jenen Schülern geben, die jetzt mitten in der Berufswahl stecken?

Sabrina: Wenn man nicht weiss, was man will, sollte man einfach sehr viele verschiedene Berufe anschauen oder ins Berufsinformationszentrum gehen. Das ist auch sehr hilfreich.

Diego: Man sollte verschiedene Berufe anschauen, auch wenn man sich schon festgelegt hat.

Wie schauen eure beruflichen Ziele aus?

Sabrina: Ich will zuerst meine Lehre gut abschliessen. Danach werde ich weiter sehen.

Diego: Ich will erst einmal meine Lehre mit BMS abschliessen. Dann schaue ich weiter.

3. Oberstufe (Anzahl Schüler)	1	2	3	4	5	6
Automatiker	1					
Chemie und Pharmatechnologe	1					
Coiffeuse	1					
Dentalassistentin	1					
Detailhandelsassistentin	1					
Elektroinstallateur	1	1				
Fachangestellte Gesundheit	1	1				
Fahrzeugschlosser	1					
Informatiker	1					
Innendekorateurin	1					
Kantonsschule	1					
Kauffrau/Kaufmann	1	1	1	1	1	1
Kleinmotorradmechaniker	1					
Konstrukteur	1					
Küchenangestellte	1					
Lebensmitteltechnologe	1					
Logistiker	1					
Medizinische Praxisassistentin	1	1	1			
Metallbauer	1	1				
Polymechaniker	1	1	1			
Praktikum Fachfrau Betreuung	1	1				
Produktionsmechaniker	1					
Sanitärinstallateur	1					
Schreiner	1	1				
Schülerin	1					
Strassenbauer	1					
Telematiker	1					
Tiermedizinische Praxisassistentin	1					
Zeichnerin Fachrichtung Architektur	1					
Zimmermann	1	1				
Zwischenjahr für medizinische Berufe	1					
10. Schuljahr	1					



Sarah freut sich auf die Coiffeuselehre



Mattia wird Kaufmann

GUT VORBEREITET INS BERUFSLEBEN

Sarah und Mattia starten nach drei Jahren am OZM ins Berufsleben. Wie sehr haben sich die Vorstellungen, welche sie vor dem Eintritt ins OZ Montlingen hatten, bewahrt?

Sarah: Schwer zu sagen. Ich liess eigentlich alles auf mich zukommen und habe mir nicht grosse Vorstellungen gemacht.

Mattia: Ich freute mich, dass ich neue Freunde finden würde. Und das passierte dann auch. Ich fand am OZM Montlingen bessere Freunde, als ich sie jemals zuvor gehabt hatte.

Im letzten Halbjahr nimmt die Selbstständige Projektarbeit einen wichtigen Stellenwert ein. Dabei durftet ihr ein Thema wählen, an dem ihr jede Woche vier Lektionen arbeitet. Schildere, wie du diese Zeit erlebt hast.

Mattia: Für mich war es schwierig abzuschätzen, wie aufwändig das Besorgen von Informationen für eine wissenschaftliche Arbeit sein würde. Ein guter Zeitplan ist sehr wichtig. Das Gefühl, man habe unheimlich viel Zeit, ist nämlich trügerisch.

Sarah: Für mich war es eine sehr aufregende Zeit mit «Ups and Downs». Trotzdem hat mir die Projektarbeit einen Riesenspass bereitet.

Welche am OZ Montlingen erlernten Fähigkeiten und Verhaltensregeln werden dir in deinem zukünftigen Beruf weiterhelfen?

Sarah: Im persönlichen Umgang wurde uns beigebracht, wie wichtig Augenkontakt, Händedruck und Körperhaltung sind. Das

wird für mich als angehende Coiffeuse sicherlich hilfreich sein.

Mattia: Wir bekamen in den Sprachfächern sehr verständliche und ausführliche Unterlagen. Auch meine Computerkenntnisse werden mir bei meiner Lehre als Kaufmann sicher helfen.

Auf was sollte deiner Meinung nach in der Oberstufe noch mehr geachtet werden?

Mattia: Auf die Sprachen. Mehr praktisches Anwenden der Sprachen wäre sicher spannend und wertvoll.

Sarah: Der Respekt untereinander. Jeder soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist.

3. Oberstufe (Anzahl Schüler)	1	2	3	4	5	6
Augenoptiker	1					
Automobil-Fachmann/-frau		2				
Berufsvorbereitungsjahr	1					
Chemielaborant	1					
Coiffeur/Coiffeuse	1					
Detailhandelsfachmann/-frau	1	1	1			
Fachangestellter Betreuung	1					
Fachfrau Gesundheit		1				
Fahrzeugbauer	1					
Familienpraktikum + Vorlehre	1					
Fleischfachmann/-frau	1					
Forstwart	1					
Fremdsprachenaufenthalt	1					
Heizungsmonteur	1					
Informatiker	1					
Isolierspenger/-in	1					
Kantonsschule	1					
Kauffrau/Kaufmann	1	1	1	1	1	
Köchin	1					
Konstrukteur	1					
Logistiker		1	1	1	1	
Malerin	1					
Maurer	1					
Medizinische Praxisassistentin	1					
Metallbauer	1	1	1			
MPA-Schule Buchs	1					
Netzelektriker/-in	1					
Polymechniker/-in	1					
Restaurationsfachfrau	1					
Sanitärinstallateur	1	1				
Strassenbauer	1					
Textillaborant	1					
Vorkurs GBS	1					
Vorlehre staatlich	1					
Zimmermann/Zimmerin	1	1				

SCHLUSS- woche OZO

MACHID'S
GUAT!



Early birds Aktion



Wohin geht es?



Pausenaktion

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZO
am Ende des Schuljahres 2016 / 17
verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3ra	17	Christoph Dussling
3rb	15	Yvonne Berier
3sa	17	Stefan Chaziparaskevas
3sb	12	Gabriel Küng



Gratulation den Absolventen



Wir wünschen den folgenden Klassen einen guten Start ins Schuljahr 2017 / 18 und freuen uns, die Schülerinnen und Schüler am OZO begrüßen zu dürfen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1ra	17	Christoph Dussling
1rb	17	Yvonne Berier
1sa	17	Stefan Chaziparaskevas
1sb	17	Gabriel Küng

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schülern kommen von folgenden Schulen: PS Lienz, PS Rütli, PS Oberriet, PS Kobelwald, PS Eichenwies.



Herzlichen Dank

Ciao



Lets dance!

IMPRESSIONEN 3. Oberstufe

SCHLUSS-
woche
OZM



Traditioneller Lehrer-Schüler-Match: Schüler gewinnen 6:3



Präsentationen der Projektarbeiten

GOOD
BYE!



Probe schlussfeier



Verabschiedung Niklaus Wolgensinger und Othmar Hasler



Sporttag: Schwimmparcours im Baggersee

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZM am Ende des Schuljahres 2016/17 verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3r	18	Daniel Walt
3sa	16	Sarah Schawalder
3sb	20	Reto Sidler

Aus der zweiten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an die Kantonsschule geschafft. Das OZM wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an der Kanti!

Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2017/18 am OZM:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1r	17	Daniel Walt
1sa	15	Sarah Schawalder/ Katrin Eppich
1sb	15	Reto Sidler

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler kommen von folgenden Schulen: PS Kriessern, PS Montlingen, PS Eichenwies.

VOR- stellung OZO



YVONNE BERIER
Klassenlehrerin



URSULA BREGANT
Hauswartin



RAPHAEL BREMGARTNER
Klassenlehrer



STEFAN CHAZIPARASKEVAS
Klassenlehrer



CHRISTOPH DUSSLING
Klassenlehrer



SAMUEL HANSELMANN
Schulleiter, Fachlehrer



MARION HEYNEMANN
Fachlehrerin



NICOLE KELLER
Fachlehrerin



HEIDI KESSLER
Fachlehrerin



BENJAMIN KOECK
Klassenlehrer



MARTIN KRAUTH
Fachlehrer



FABIENNE SCHADEGG
Heilpädagogin



GABRIEL KÜNG
Klassenlehrer



IRENE KURATLI
Fachlehrerin



SUSO MATTLER
Fachlehrer OZO/OZM



DORIS MÜLLER
Hauswartin



ERICH MÜLLER
Hauswart



GABRIELE PECL-WEDER
Klassenlehrerin



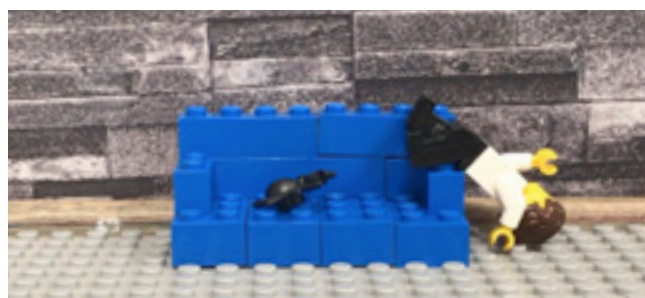
STEFAN PORTMANN
Fachlehrer

VOR- stellung OZO



Romance Fail

Eine Fotostory zum Film von Besiana und Vildane.



Links zu den Filmen:

Fernsehabend-Film: <https://drive.google.com/file/d/oBooVnHXfjjsb1BVVIF3SkhNZkE/view?usp=sharing>

PET-Flaschen-Film: <https://drive.google.com/file/d/oBooVnHXfjjsVnVFUGx5eG5hVTA/view?usp=sharing>

Fussball-Film: <https://drive.google.com/file/d/oBooVnHXfjjsTSo4QWxVRWpfs2s/view?usp=sharing>

VOR- stellung OZM



MARCEL BALMER
Klassenlehrer



EVELINE BAUMGARTNER
Fachlehrerin



KATRIN EPPICH
Klassenlehrerin



LEO GADIANT
Klassenlehrer



KARIN KOLLER
Fachlehrerin



KARIN LEUPP
Fachlehrerin



THOMAS NEUNER
Klassenlehrer



SARAH SCHAWALDER
Klassenlehrerin



RETO SIDLER
Klassenlehrer



NICOLE SIGNER
Fachlehrerin



VÉRONIQUE SINZ
Fachlehrerin



MARTIN SUTTER
Schulleiter, SHP



PETER VETSCH
Klassenlehrer



CHARLOTTE WALDSPÜHL
Fachlehrerin



DANIEL WALT
Klassenlehrer



PETER WEDER
Stv. Schulleiter, Klassenlehrer



UTE WEDER
Fachlehrerin



IVO BAUMGARTNER
Hauswart OZM/PS



ELMAR WEDER
Hauswart OZM/PS



CHRISTOF LOHER
Hauswart OZM/PS

ABSCHIED & WILLKOMM

Alfons Ammann

Mit dem Übertritt von Alfons Ammann in den wohlverdienten Ruhestand ging auf den Schulanlagen in Oberriet – wo die berufliche Karriere startete – in Montlingen und nach einer Stellvertretung bis zu diesem Sommer wieder in Oberriet – eine lange und einflussreiche Berufszeit zu Ende. In der Zeit zwischen 1977 und 2017 wirkte er als Fachlehrer, Klassenlehrer, stellvertretender Schulleiter und als Schulleiter am OZM sowie als Präsident der Oberrheintaler Sektion des kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbands. Sein vielfältiges gesellschaftliches und soziales Engagement wird auch künftig kein Ruhem kennen: ob im Präsidium des Museumsvereins Oberriet oder im KTV



Oberriet – Alfons Ammann übernimmt wichtige Aufgaben im dörflichen Zusammenleben. Als Alfons Ammann letztes Jahr am OZ Montlingen verabschiedet wurde, konnte man in seinem Gesicht all das ablesen, was ihn in den vergangenen Jahrzehnten unersetzbar am OZM gemacht hat: Freude, Zufriedenheit, Bescheidenheit und die Gabe, sich nicht in den Vordergrund zu drängen

und doch die anstehenden Aufgaben tatkräftig anzupacken und bestens zu meistern. Alfons Ammann hat sich nie vor Verantwortung gedrückt und hat mit seiner verbindenden Art das heutige Bild des Oberstufenzentrums geprägt: eine selbstbewusste Schule mit einem vielfältigen und doch homogenen Lehrkörper, der einen respektvollen und gutgesinnten Umgang mit

HERZLICH WILLKOMMEN FABIENNE SCHADEGG



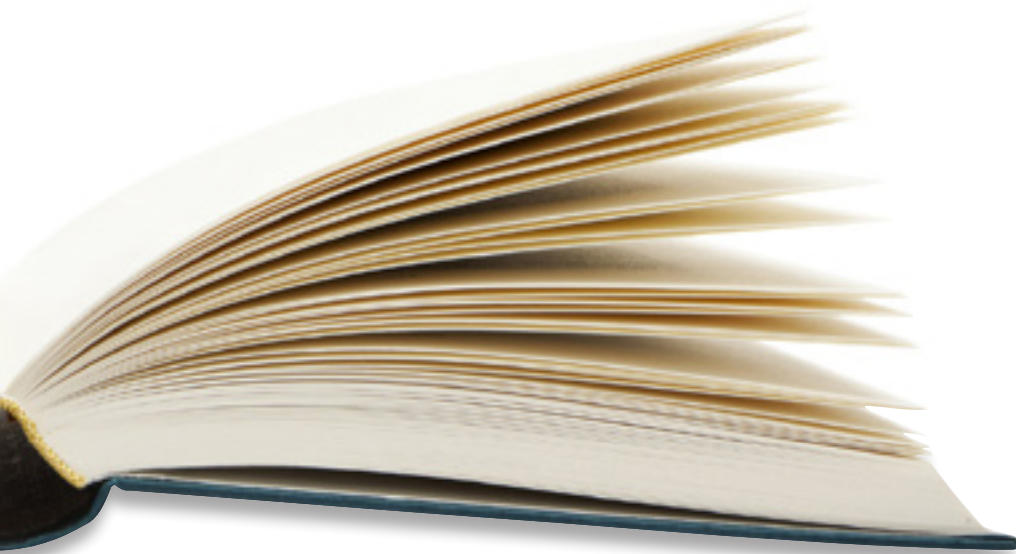
Fabiienne Schadegg, wohnhaft in Salez, wird ab kommendem Schuljahr Schulsische Heilpädagogin am OZ Oberriet.

Im Frühling 2004 schloss ich meine Ausbildung zur Reallehrerin ab und im Sommer darauf übernahm ich in Widnau die Klassenlehrerfunktion meiner ersten Realklasse. Nach einer kurzen Mutterschaftspause wechselte ich 2012 in die Time-out-Schule Oberrheintal, wo ich bis zu meinem jetzigen Stellenwechsel unterrichtet habe. Mit unserem kleinen Pferdehof in Salez, wo ich mit meinen beiden Kindern und meinem Mann wohne, konnte ich meinen grossen Kindheitstraum Wirklichkeit werden lassen. In der Freizeit dreht sich bei uns zu Hause fast alles ums Pferd und ich reite manchmal auch auf Turnieren.

Nach wie vor bin ich überzeugt, dass ich meinen absoluten Traumberuf erlernt habe und bin glücklich, dass ich das tun kann, was ich gerne mache. Ich möchte nicht den Lehrerberuf verherrlichen, denn er ist manchmal sehr streng. Aber auch eine Bergbesteigung ist sehr streng. Doch die Aussicht, wenn man oben angekommen ist, entschädigt für alle Strapazen. Und so vergleiche ich meinen Beruf gerne mit einer Bergbesteigung. Der Weg zum Ziel wird meistens irgendwann streng – für alle Beteiligten: Für die Schülerinnen und Schüler, für die Eltern und die Lehrpersonen. Je strenger es wird, umso schöner ist die Aussicht, wenn man oben angekommen ist. In diesem Sinne freue ich mich auf die neue berufliche Herausforderung und auch auf die «Berge», die ich gemeinsam mit meinen zukünftigen Schülerinnen und Schüler erklimmen darf. Aber am meisten freue ich mich auf die Aussicht, nach einem anstrengenden Aufstieg.

goodbye

ABSCHIED & WILLKOMM



den Schülerinnen und Schülern pflegt. Es ist nicht zuletzt das umsichtige und stets das Gespräch suchende Wirken des ehemaligen Schulleiters Alfons Ammann, dass sich die Schule einen hervorragenden Ruf erarbeitet hat und als Schul- und Arbeitsort so beliebt ist. Auch seinen Grosskindern ist er ein toller Opa und zeigt ihnen, wie spannend das Leben im St. Galler Rheintal in vergangenen Zeiten war und wie abwechslungsreich es auch heute ist. *Wir bedanken uns und wünschen Alfons und seiner Familie im neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.*

Niklaus Wolgensinger

42 Jahre in Montlingen!

Viele Jahre davon fungierte Niklaus Wolgensinger als Klassenlehrer – zu Beginn 6 Jahre lang in der Primarschule. Seine berufliche Karriere startete am 21. April 1975 und endete nun nach gut 42 Jahren in diesem Sommer. Weit über 200 Schülerinnen und Schüler bis 2014 begleitete Nick sehr erfolgreich als Klassenlehrer in eine Berufslehre. Seine Krankheitstage in den über 40 Jahren sind an einer Hand abzuzählen. Niklaus Wolgensinger leitete darüber hinaus die Schülermeisterschaften über viele Jahre, führte die Zentralstelle für den Pro Juventute Markenverkauf im Oberrheintal, war für rund 20 Jahre Verantwortlicher der ICT am OZM, deckte den First Level Support ab, leitete die Schweizerischen Schulsportta-



ge in Balgach als OK-Mitglied 2016, organisierte und begleitete unzählige Schulreisen, OL-, Sommer- und Winterlager, baute die Homepage OSOR ab 1998 auf, gründete eine schulhausinterne Videothek und zeichnete verantwortlich für das Testcenter OZM in Sachen ECDL; dabei haben in dieser Zeit rund 700 Jugendliche ca. 4200 Tests absolviert und Nick durfte an die 800 Diplome überreichen. Diese Aufzählung ist aber immer noch lückenhaft. Nick wurde als Informatikverantwortlicher fast täglich mit kleineren und grösseren Problemen von uns Lehrpersonen konfrontiert und er half uns stets hilfsbereit und schnellst möglichst. Was sich mit Sicherheit sagen lässt, ist, dass das OZM einen wichtigen, integren, herzlichen, zuverlässigen, langjährigen, veränderungserprobten, überaus teamfähigen, sportlichen Berufsmann, welcher einen erheblichen Teil seines Lebens – nicht nur in Jahren und Zeit für das Bildungssystem einsetzte. Seit Sommer 2014 reduzierte Niklaus Wolgensinger sein Pensum, was nicht hiess, dass er sich weniger für die Schule einsetzte. Hoch anzurechnen ist es ihm, dass er immer für unsere PC-Belange da war – auch wenn Nick eigentlich frei hatte. Nun darf Nick mit wirklich gutem Gewissen diesen Sommer seinen Ruhestand antreten. Und wir wissen, du wirst deiner entstandenen Freizeit ganz sicher nicht überdrüssig! *Wir am OZM Verbleibenden wünschen Niklaus Wolgensinger und seiner ganzen Familie eine erfüllte Zeit und Gesundheit, welche alle Vorhaben zulässt und unersetzbar macht und bedanken uns zutiefst für die gemeinsam verbrachte Berufs- und Lebenszeit und den enorm vielschichtigen Einsatz.*

Othmar Hasler

Wir verabschieden uns darüber hinaus auch von Othmar Hasler. Nach seiner erfolgreich absolvierten Lehre in der Faba als Karoserieschlosser im Jahre 1971 und diversen Fortbildungen und der Auszeichnung Meister des Bereichs Brückenbau begann Othmar Hasler 1984 mit einem Teilpensum beim damaligen Zweckverband Realschule Montlingen, Kriessern, Eichenwies mit samstagsvormittäglichen Schweisskursen für Real- und Sonderschüler. Seine Arbeit in der Faba im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung qualifizierte Othmar Hasler natürlich zusätzlich für den Schulunterricht. Der Firma Faba blieb er bis 1998 treu – dem OZM bis Sommer 2017. Letztes Jahr beendete er nach 18 Jahren seine Tätigkeit als Sakristan in der Kirche Montlingen. Nun, nach 33 Jahren, tritt Othmar Hasler seinen Ruhestand an. Othmar Hasler ging immer sehr gerne «zu seinen Schülern». Mit viel Freude und Elan erteilte er Werkunterricht. Immer war er auch bereit, Sommer- und Winterlager zu begleiten, an Anlässen mitzuwirken, Ausstellungen zu organisieren und sogar als wichtiger «Tschutter» am Lehrer – Schüler – Match tatkräftig mitzuwirken. Mit berechtigtem Stolz präsentierte er an Schulausstellungen jeweils die hergestellten Gegenstände aus seinem Unterricht. Seine Anliegen, durchwegs «brauchbare – benutzbare» Gegenstände herzustellen, genau und sauber zu arbeiten und sein Enthusiasmus für die Materie waren immer deutlich spürbar. Berufsleute wie Othmar Hasler mit einer so fundierten Ausbildungskarriere werden immer seltener in der heutigen Zeit. Der Verlust von Kompetenz, Herzlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamgeist, einer treuen Konstante in einer bewegten Zeit und Liebenswürdigkeit schmerzt deshalb umso mehr. *Wir wünschen Othmar Hasler und seiner ganzen Familie von ganzem Herzen alles Gute für seine Zukunft ohne OZM – auf dass es gelingen möge, die neu gewonnene Zeit befriedigend auszufüllen – und bedanken uns mit grossem Respekt für seinen enormen Dienst an Schule und Jugend.*



CHRONIK Schuljahr OZO

Mit der jährlichen Chronik schauen wir auf das vergangene Schuljahr zurück. Es zeigt eine Schule, welche sich durch verschiedensten Zugänge auf die Schülerinnen und Schüler einlässt. Durch alle diese vielfältigen Tätigkeiten und Erlebnisse entsteht eine Beziehung zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Das gemeinsame Handeln hat einen positiven Einfluss auf die Lern- und Lehrqualität im Schulzimmer und wirkt nachhaltig auf die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

August 2016

- Kohärenztage – interne Weiterbildung
- gemeinsamer Start in das neue Schuljahr
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)
- Aufnahmeprüfungen FMS/WMS/BMS

September 2016

- Teamweekend für alle Lehrpersonen
- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Besuch Erlebniszug der 2. Real
- OBA Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Herbstlager der 3. Sek
- Herbstlager der 3. Real
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Wiederholungstests Stellwerk

Oktober 2016

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Berufswahlmarkt für die 2. Oberstufe
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe
- Berufswahltag 2. Oberstufe
- Schnuppertage Kanti Heerbrugg

November 2016

- Exkursion der 3. Oberstufe in das Buddhistische Zentrum
- Kickoff-Veranstaltung Projektarbeit
- Erfahrungsaustausch mit Primarlehrpersonen

- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- kooperative Schulentwicklung
- Preisverteilung Schreibwettbewerb «Bleiwiis»

Dezember 2016

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Projektarbeit – Bazar für die 3. Oberstufe
- Einfahrttag für Leiterinnen und Leiter der Skilager
- kooperative Schulentwicklung
- Adventskonzerte
- Theateraufführung der Theatergruppe OZO
- gemeinsamer Adventsanlass für die gesamte Oberstufe
- BLS-AED Kurse und Rettungsschwimmerkurse für Lehrpersonen (Nov+Dez)

Januar 2017

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZO
- Anlass «Neue Medien» 1. und 3. Oberstufe
- Schnuppertage 2. Sekundarklassen
- Elternabend «Einführung Lehrplan Volksschule»

Februar 2017

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Schulfasnacht
- diverse Auftritte der Schülergugga Caramba
- Latein Schnupperstunde
- Einführung Präventionsprogramm Kodex für die 1. Oberstufe
- Radioprojekt «IDA goes on Air» der 2. Real
- Exkursion ins PSI-Lab – Preis der Chance Industrie

März 2017

- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk 8 für zweite Oberstufe
- Theaterbesuch der 3. Oberstufe
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe

- Weiterbildung «Beurteilung»
- Fitnesswahn und Körperkult – Info-Veranstaltung
- Workshop «Mobbing»

April 2017

- CS Cup Fussball Knaben
- Projektarbeit – OZO Championsleague
- Fototermin für alle Schülerinnen und Schüler
- Beginn Stellwerk 9
- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Schnuppertage 2. Realklassen

Mai 2017

- Sondertage vor Auffahrt
- OCG Tests (Schreibmaschinentests)
- Schulsporttag
- Projektarbeit «Muttertagskonzert»
- Autorenlesung für die 2. Oberstufe
- Tagespraktikum 1. Real
- OL-Fixfinderkurs
- Kickoff – MINT-Zusammenarbeit
- Sondertage
- Dankeschön-Ausflug der Guggamusik Caramba

Juni 2017

- Besuch im KZ Dachau für die 3. Oberstufe
- musischer Halbtage für die 1. OS
- Überprüfung der Grundkompetenzen in Mathematik
- Präsentation der Projektarbeiten
- Schulausstellung ExpoZO
- OL für 1. Oberstufe
- Englisch KET und PET Prüfungen
- Schulärztlicher Untersuchung 2. Oberstufe

Juli 2017

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2016/17

Klasse 1ra auf grosser Fahrt





Bewegt ins Schuljahr

Auch dieses Jahr steht der ordentliche Schulbetrieb natürlich im Zentrum des Geschehens. Jedes Jahr, im Rahmen einer eineinhalb tägigen Teamveranstaltung, werden jedoch nebst Normalbetrieb auch die zusätzlichen Angebote, Anlässe, Wettbewerbe und Exkursionen überprüft und angepasst. So listen wir hier viele dieser Aktivitäten in der Chronik auf und freuen uns, ein buntes Programm anbieten zu können.

August 2016

- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwochen der dritten Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- Teamweekend für alle Lehrpersonen in Wildhaus, Oberdorf
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)

September 2016

- OBA Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende diverse Klassen
- Internationaler Bodenseecup
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Berufswahlmarkt am OZM
- Bewegungswettbewerb: Startschuss mit Plauschwettbewerben im Bildstöckli
- Interne Weiterbildung Lehrplan Volksschule SG
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe

Oktober 2016

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- BIZ - Besuche 2. OS

November 2016

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Elternabende mit Rückblick auf Lager

- Infoveranstaltungen Lehrplan 21/ Lehrplan Volksschule
- Kick-off für Projektarbeit 3. Oberstufen
- Informationse Elternabende Übertritt an Oberstufe
- Erfahrungsaustausch Primarschule/ Oberstufe
- Teamessen OZM mit Partner
- KLV HV
- Schnuppertage an Kantonsschulen für die 2. Sek

Dezember 2016

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufe
- Badmintonturnier im Rahmen Bewegungswettbewerbs 2016/17
- Jahresabschluss in der Sporthalle Bildstöckli
- Informationsgespräche Übertritt an Oberstufe
- Start «Sozialkompetenz» für alle Schüler
- BLS-AED Kurse und Rettungsschwimmkurse für Lehrpersonen (Nov+Dez)
- Adventsfenster OZM

Januar 2017

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM
- Zeugnisvergabe u. Schluss des 1. Semesters
- Berufsorientierungen für 2. Oberstufe, Fortsetzung
- Elternveranstaltung zum neuen Lehrplan

Februar 2017

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- KODEX Veranstaltung für 1. Klassen
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Anlass «Neue Medien» 1. Oberstufe/ 3. Oberstufe
- Latein Schnupperstunde
- Schulfasnacht OZM «Scary Friday»
- Schnupperwochen 2. Oberstufe

März 2017

- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen

- Beginn Stellwerk 8 für zweite Oberstufe
- Weiterbildung «Beurteilung» für Lehrpersonen - neuer Lehrplan
- Alles Klar - Veranstaltung (Fitnesswahn und Körperkult)
- Fototermin Schülerschaft und Mitarbeiter
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- Eishockey - Showdown OZM/OZO
- Lehrpersonen, Schulleitende, Freunde auf dem Eis

April 2017

- CS Cup Fussball Knaben
- Stellwerk Normierung (Mathe und Deutsch)

Mai 2017

- Sondertage vor Auffahrt
- OCG Tests (Schreibmaschinentests)
- Schnuppern 2. Oberstufe
- Beginn Stellwerk 9 - 3. Oberstufe
- Sporttag OZO und OZM
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe

Juni 2017

- Schulausstellung
- Schweizerischer Schulsporttag
- Complet Rhythm Method für 1. Klassen
- OL für 2. Oberstufe
- Dorf-OL Montlingen
- Anlass Projektarbeit
- Englisch KET und PET Prüfungen
- Siegerevent Bewegungswettbewerb 2016-17
- Belohnungsevent «Mit dem Velo zur Schule» 1 Jahr und neu auch für 3 Jahre separat
- Notenabgabe

Juli 2017

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2016/17
- Promotionsitzung Kommission Bildung

TIPPS für die Neuen





NEUE OBERSTUFENSCHULRÄTIN MONIKA EGGENBERGER



Im Januar 2017 hat Monika Eggenberger aus Rüthi ihre Aufgabe als Oberstufenschulrätin übernommen. Sie ersetzt Yvonne Kalberer, welche auf Ende der Legislatur nicht mehr zur Wahl angetreten ist. Mit Monika Eggenberger hat nun auch die Gemeinde Rüthi wieder eine kompetente Vertretung im Rat. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei fast erwachsenen Söhnen. Als gelernte Bankkauffrau ist sie Mitglied der Finanzkommission und arbeitet in der Präventionskommission mit. Seit 2015 gehört sie in Rüthi dem Gemeinderat an, wo sie seit 2017 auch als Mitglied der Bildungskommission in der Führung der Primarschule Rüthi mitwirkt. Monika Eggenberger bringt langjährige Erfahrungen in der Lehrlingsausbildung mit, ist gelernte Personalfachfrau und durfte bereits in St. Gallen Erfahrungen als Schulvisitatorin an der Oberstufe sammeln. Sie hat ihre Arbeit bereits aufgenommen und fühlt sich im Team des Oberstufenschulrates und der Schulverwaltung sehr wohl.

FERIENPLAN

Schuljahr	von	bis	Ferienbezeichnung
2017/18	14.08.2017		Unterrichtsbeginn
	30.09.2017	22.10.2017	Herbstferien 2017
	01.11.2017		Allerheiligen
	23.12.2017	07.01.2018	Weihnachtsferien 2017
	15.01.2018	19.01.2018	Wintersportwoche 2018
	03.02.2018		Semesterwechsel 2018
	24.02.2018	04.03.2018	Winterferien 2018
	30.03.2018	02.04.2018	Ostern
	07.04.2018	22.04.2018	Frühlingsferien 2018
	10.05.2018	13.05.2018	Auffahrtsbrücke 2018
	07.07.2018	12.08.2018	Sommerferien 2018



Dabu war fantastisch

DIE TERMINE

1. Schulwoche

> OZM und OZO: Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler, 14. 8. 17, 08.00 Uhr

2. Schulwoche

> OZM: Schulreise – Woche aller 1. und 2. Oberstufenklassen
> OZO: Welschlandlager in Estavayer-le-Lac 3. Sek

3. Schulwoche

> OZM und OZO: Schulreisen – Woche aller 1. und 2. Oberstufenklassen
OBA Besuche in St. Gallen: 31. 8. 17 bis 3. 9. 17

4. Schulwoche

> OZM Berufswahlworkshop für alle Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe, Freitag und Samstag, 8. 9. 17 und 9. 9. 17
> OZO: Arbeitseinsatz der 3. Realklassen in Poschivao
> OZO: Teamweekend für alle Lehrpersonen

5. Schulwoche

> OZM: Lagerwoche 3. Klassen OZM, 11.9. bis 15.9.2017

6. Schulwoche

> Aufnahmeprüfungen an FMS/WMS und BMS für die 3. Oberstufe am Montag, 18. September

Zusätzliche Termine werden per Mitteilung bekannt gegeben:
ECDL-Termine, CS Cup Mädchen, Leichtathletik: Kantonaler Schulsporttag, Zahnuntersuchung, Schulhaus-Sprechstunde Berufsberatung, Start Bewegungswettbewerb etc.
PS: Die Kohärenztage und Teamweekend zur Vorbereitung auf den neuen Lehrplan und das Schuljahr fanden in der letzten Woche Sommerferien statt.

Diese Belohnung haben sich die Schülerinnen und Schüler der OZM-Klassen 1sa und 1sb verdient: Die beiden Klassen hatten im Herbst 2016 am MoneyFit-Wettbewerb der PostFinance teilgenommen. Dabei mussten die Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten im richtigen Umgang mit Geld (Erstellen eines Budgets, Ausgabenkontrolle etc.) unter Beweis stellen. Beide Klassen arbeiteten so erfolgreich, dass sie unter den Gewinnern waren. Als Preis stellte die PostFinance einen Konzertbesuch samt Blick hinter die Kulissen (Meet and Greet, Soundcheck, Fototermin mit den Musikern) mit den Schweizer Mundartband «Dabu Fantastic» zur Verfügung.

Die beiden Klassen besuchten das Konzert in Kirchberg SG. Bereits kurz nach dem Eintreffen in Kirchberg wartete schon die erste Überraschung auf die Jugendlichen. Dabu, Sänger und Namensgeber der Band, begrüßte die Klassen und lud zum Soundcheck. Danach durften die Schülerinnen und Schüler Fragen an die Künstler stellen und gemeinsame Fotos schießen.

Nach einer Stärkung und einigem Warten kam dann der Höhepunkt: Das Konzert in dem kleinen, aber feinen Konzertsaal. Die sensationelle Stimmung ergriff auch die Jugendlichen, die sich die Plätze in der ersten Reihe der Galerie gesichert hatten. Dabu liess es sich nicht nehmen, auch während des Konzerts unsere Schülerinnen und Schüler direkt anzusprechen und sie für ihr tolles Lichtspiel mit den Handys



Die Jugendlichen lauschen Dabu



Eine farbenfrohe Show

zu loben. Nach dem Konzert gab es noch Autogramme.

Müde, aber glücklich ging es dann mit dem Car zurück ins Rheintal, wo die Jugendlichen kurz nach Mitternacht eintrafen. Da stand schon längst fest: Dabu war fantastisch!

☺ Texte und Sprüche aus dem (realen) Unterricht!

- ☺ L: Beschreibe den Begriff «Fliehkraft»!
- ☺ S: Die Fliehkraft braucht man zum Fliehen, zum Beispiel wenn etwas herunterfällt das man eine schnelle reaktion hat und schnell fliehen kann
- ☺ L: dein Lieblingsessen?
- ☺ S: Pomprids

SCHLUSS.

«Lehre tut viel,
aber Aufmunterung alles.»
Johann Wolfgang
von Goethe

WWW.ORSCHULEN.CH

Laufend neue Berichte auf unserer Homepage!